

# Todesstrafe im Iran 2016: Iran weiterhin unter den Ländern mit den meisten Hinrichtungen weltweit

## Die Todesstrafe weltweit...

**China, Iran und Saudi-Arabien:** das sind die Länder, in denen **2016 die meisten Hinrichtungen** stattfanden. **China hat wahrscheinlich mehr Menschen hingerichtet als alle übrigen Länder der Welt zusammen**, hält aber seine Zahlen geheim – geschätzt sind es Tausende. Auch für andere Staaten wie Vietnam, Nordkorea, Syrien oder Jemen sind keine Statistiken verfügbar.

Abgesehen von China, wurden **1032 Hinrichtungen aus insgesamt 22 Staaten** bekannt. Für den größten Teil zeichnen die arabischen Länder und Iran verantwortlich: mindestens 856 Menschen mussten dort das Leben lassen, die meisten davon **im Iran (567) und Saudi-Arabien (154)**. Besorgniserregend ist in diesen Ländern auch, dass Todesurteile oft nach grob unfairen Verfahren gesprochen werden, die häufig auf unter Folter erzwungenen „Geständnissen“ beruhen.

Nach dem höchsten Stand von Hinrichtungen seit 25 Jahren im Jahr 2015 ist **2016 die Zahl der Hinrichtungen gesunken**, vor allem in Iran, von mindestens 977 auf 567, und in Pakistan, von 326 auf 87.

Es gibt jedoch **weitaus mehr Menschen, die zum Tode verurteilt wurden** und auf ihre Hinrichtung warten. Die höchsten Zahlen von Todesurteilen wurden 2016 aus folgenden Ländern bekannt: Nigeria (527), Pakistan (360), Bangladesch (245) und Ägypten (237). Für Länder wie China oder Iran könnte die Zahl weitaus höher sein, jedoch fehlen auch hier offizielle Angaben. Weltweit sind uns derzeit mindestens 18.848 Menschen bekannt, die auf ihre Hinrichtung warten.

Einige Staaten weiteten entgegen dem internationalen Trend die Zahl der Delikte, für die die Todesstrafe möglich ist, aus: Bangladesch, Indien und Südkorea. In der Türkei und auf den Philippinen gibt es offizielle Bestrebungen, sie wieder einzuführen.

**Zwei Länder schafften 2016 die Todesstrafe für alle Vergehen ab:** Benin in Westafrika und der Pazifik-Kleinstaat Nauru. Damit stieg die Zahl der Länder ohne Todesstrafe auf 104. Insgesamt sind es sogar 141 Länder, die die Todesstrafe in der Praxis abgeschafft haben.

## ... und im Iran

Iran ließ 2016 **mindestens 567 Menschen hinrichten**, darunter mindestens 8 Frauen und 2 zum Tatzeitpunkt Jugendliche. Die iranischen Behörden gaben davon 242 Hinrichtungen durch offizielle und halboffizielle Quellen bekannt. Jedoch erfuhren wir aus vertrauenswürdigen Quellen, dass mindestens 325 weitere Hinrichtungen stattfanden. Mindestens 33 Hinrichtungen fanden öffentlich statt, in der Regel durch Erhängen an Kränen.

**Die Mehrheit der Hinrichtungen 2016 – mindestens 328 – erfolgte wegen Drogendelikten.** 96 davon wurden offiziell bekannt gegeben, 232 weitere durch glaubwürdige Quellen. Weitere Hinrichtungsgründe waren Mord, Vergewaltigung oder unklare Straftatbestände wie „Feindschaft gegen Gott“. Einvernehmlicher gleichgeschlechtlicher Sexualverkehr blieb mit der Todesstrafe bedroht.

**Mindestens zwei zum Tatzeitpunkt jugendliche Straftäter wurden hingerichtet.** Wir erhielten Berichte, dass fünf weitere hingerichtet wurden, konnten jedoch das Alter der Personen bei Begehung der Tat nicht nachprüfen.

Iran zählt zu den Ländern, die die **Todesstrafe für Vergehen** beibehalten, **die nicht das Kriterium der „schwersten Verbrechen“ erfüllen**, also zur absichtlichen Tötung von Menschen führen, so wie es in Artikel 6 des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte festgelegt ist. Dazu gehören Drogendelikte, „Gotteslästerung“ oder „Beleidigung des Islam“ oder „Feindschaft gegen Gott“.

**Dutzende von Todesurteilen wurden während des Jahres verhängt.** Jedoch kann Amnesty International wegen des intransparenten Justizsystems keine verlässlichen Zahlen angeben. Mindestens zwei Männer wurden wegen „Beleidigung des Propheten“ zum Tode verurteilt, was ihr Recht auf religiöse Freiheit und Meinungsfreiheit verletzt.

Am 2. August 2016 wurden **25 sunnitische Moslems** – 22 iranische Kurden und 3 Iraker – im Raja'i Shahr-Gefängnis in Karaj, nordwestlich von Teheran, hingerichtet. Man hatte sie des vage umschriebenen Delikts der „**Feindschaft gegen Gott**“ (*moharebeh*) für schuldig befunden, im Zusammenhang mit bewaffneten Aktivitäten zwischen 2009 und 2011 in der Provinz Kurdistan. Die Massenhinrichtung wurde vollzogen, ohne dass vorher ihre Familien und Anwälte benachrichtigt wurden. Danach veröffentlichten die Behörden Erklärungen, die den Männern eine Reihe krimineller Aktivitäten zuschrieben – einige davon hatten Monate nach der Inhaftierung von einigen von ihnen stattgefunden. Die Behörden veröffentlichten auch Videos mit „Geständnissen“, offenbar um sie zu erniedrigen. Das Justizsystem verletzte eklatant das Recht der Angeklagten auf ein faires Verfahren.

**Mindestens 78 jugendliche Straftäter warteten auf ihre Hinrichtung.** Dutzende Menschen, die zur Tatzeit unter 18 Jahre alt waren, erhielten ein neues Verfahren gemäß den Bestimmungen für jugendliche Straftäter im Islamischen Strafgesetzbuch von 2013, wurden aber erneut zum Tode verurteilt, da die Gerichte der Ansicht waren, dass sie genügend „geistige Reife“ zum Tatzeitpunkt hatten. Unter ihnen waren Himan Uraminejad, Salar Shadizadi, Hamid Ahmadi, Sajad Sanjari, Alireza Tajiki and Amanj Veisee. Die geplante Hinrichtung einiger jugendlicher Straftäter wurde nach großem internationalen Druck im letzten Moment aufgeschoben.

Das Strafgesetzbuch von 2013 sieht nach wie vor die Steinigung als eine Methode der Hinrichtung bei Ehebruch vor. Wenigstens eine Frau, Fariba Khaleghi, blieb von dieser Hinrichtungsart bedroht. Steinigungen fanden 2016 jedoch nach unserer Kenntnis nicht statt.

*Diese Zusammenfassung basiert auf dem Amnesty-Bericht:*

*"Todesurteile und Hinrichtungen 2016" – Index: ACT 50/5740/2017*

*und hier speziell dem Auszug zum Iran.*